Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den Obrigkeitlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag wöchentlich 5 Pfg. monatlich 20 Pfg. u. vierteljährlich 60 Pfg. Postabonnement vierteljährlich 85 Pfg.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld und Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige Zeile 10 Pfg. Inserate werden bis Dienstag bezw. Sonnabend Mittag in der Expedition Breslauerstraße 32 angenommen.

Nr. 89. Mittwoch, den 6. November 1912. 8. Jahrgang.

Einheimisches und Provinzielles.

Der dunkle Monat. Obwohl der kürzeste Tag noch lange nicht erreicht ist, hat doch der November recht eigentlich den Namen des dunklen Monats. Nebel, Regen oder Schnee, graue, schwere Wolken zeichnen ihn häufig, allerdings nicht immer, aus, und das Kerzenlicht und die Freude der Weihnachtszeit tragen in ihm noch nicht zur Erhellung und Aufheiterung bei. Der erste Tag „Allerseelen" in der katholischen Kirche und der diesem entsprechende protestantische Totensonntag, sowie der in Nord- und Mitteldeutschland gefeierte allgemeine Buß- und Bettag geben dem November sein Gepräge, in das erst ganz zum Schluß der Beginn der Adventszeit hineinschimmert. In diesen trüben Tagen sitzt man mehr als sonst im Haus, dessen Räume vom appetitlichen Duft erfüllt werden. Es ist Schlachtezeit. Bei den knappen Zeiten wird wohl das früher so sehr stark verbreitete Hausschlachten, das jetzt vielfach eine Spezialität der Restaurants und Wirtschaften geworden ist, noch mehr als schon geschehen, eingeschränkt, aber aufgehört hat es noch lange nicht. Ein wichtiger Tag im vorletzten Jahresmonat bleibt der Sankt Martinstag, zu welchem nicht allein das Borstenvieh, sondern auch der Bratenvogel, die Gans, ein Mittagessen von idealster Knusprigkeit liefert. Und es ist ja auch dieses Jahr Aussicht, sie zu erschwinglichen Preisen auf dem Tisch zu sehen, denn in enormen Massen sind die jungen Gänse in der letzten Zeit nach Deutschland eingeführt.

Winterabende. Die langen Winterabende sind wieder da. Da rücken die Menschen wieder dichter zusammen, um die Geselligkeit zu pflegen in Familien und Vereinen. Der eine geht zum Dämmerschoppen und kannegießert mit seinen Stammtischgenossen über den Balkankrieg. Er hält natürlich den Daumen für die Türken, während sein Nachbar für die Bulgaren Partei nimmt. Gleichgesinnte Freunde finden sich an einem Abend der Woche in der Singstunde zusammen, um durch ein schönes Lied etwas Abwechselung in das Einerlei des Alltagslebens zu bringen. Andere suchen Zeitvertreib im „Schlorbenklub". — Wieder andere spielen an einem bestimmten Abend mit lieben Freunden ihren Skat. Freilich rechnet man die Kartenspieler in gewissen Kreisen zu den Menschen zweiter Güte, weil ihnen, wie jene behaupten, alle besseren Regungen fremd sind. Na, jene müssen es ja am besten wissen; denn sie haben ja die Weisheit allein in Erbpacht. Trotzdem geht über so einen gemütlichen Skat nach des Tages Last und Mühe so leicht nichts. Schade, daß beim Skat nicht jeder gewinnen kann! Das Glück haben nur die, die ihre Karten richtig auszunutzen verstehen und „gerissen" spielen können. Wer aber so spielt wie ein Nachtwächter und immer darauf loswürgt, nur um zu spielen, der muß es sich gefallen lassen, daß er an solchem Abend um ein paar Emmchen leichter wird. Dennoch darf er deswegen die Karten nicht mißmutig auf den Tisch werfen und dadurch einen vorzeitigen Schluß des Abends herbeiführen; dann hört eben die „Gemütlichkeit" auf. — Manche Vereinigungen haben die heilige Musica auf ihr Banner geschrieben. Manchmal ist die dabei gebotene Musik freilich recht zweifelhafter Art. Aber das liegt nicht etwa immer an der mangelnden Kunstfertigkeit der ausübenden Künstler, als vielmehr in der „Unstimmigkeit" der Instrumente. Wenn aber von anderer Seite mit „Frühling" auch Frühlingswehen, Sonnenschein und Lebensfreude in den grauen, nebligen Winter getragen wird, dann soll auch der Frühling im Winter willkommen sein. Endlich gibt es Vereinigungen, denen die „Bretter" ihre Welt sind. Auf diesem Gebiete wird dann den langen Winter hindurch etwas Ehrliches geleistet, da viele von den Beteiligten sich selbstredend für gottbegnadigte Künstler halten. Manches Annehmbare wird auch tatsächlich geboten, aber wie das überall ist: Es gibt „solche" und es gibt „sone". — Und applaudiert wird hier wie dort und das nicht so knapp. —

Der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Hundsfeld und Umgegend hält am Mittwoch, den 6. d. Mts. abends $8^1/_2$ Uhr eine Sitzung ab, zu der alle Freunde der Kaninchen- und Geflügelzucht durch das Inserat in der vorliegenden Nummer herzlichst eingeladen sind. Es sind einige interessante Vorträge über Kaninchenzucht auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Klein-Oels. Der Stellenbesitzer Herr Paul Wagner wurde als Gemeindevorsteher hiesiger Gemeinde bestätigt.

Woitsdorf. Der Freistellenbesitzer Herr Wilhelm Scholz ist als Vollziehungsbeamter hiesiger Gemeinde bestätigt worden.

Julius Maggi wurde, wie bereits gemeldet, 66 Jahre alt, jüngst in Kempttal-Lindau zur letzten Ruhe bestattet. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der außergewöhnliche Begabung und Intelligenz mit rastloser Arbeitsfreudigkeit und seltener Tatkraft in sich vereinte. Ursprünglich Besitzer mehrerer Mühlen, beschäftigte er sich anfangs der 80er Jahre auf Grund umfangreicher Studien mit dem Problem, rasch herstellbare, vollwertige und dabei billige Volksnahrungsmittel zu schaffen. Nach langwierigen Versuchen und Ueberwindung großer Schwierigkeiten erfand er die bekannten Erzeugnisse, die in der Folge seinen Namen in alle Weltteile getragen haben. Anregung und Förderung fand er hierbei durch die „Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft", die sich den gleichen Fragen zugewandt hatte und erste Vertreter der Wissenschaft zu ihren Mitgliedern zählte. Namentlich war es auch der bekannte Arzt und Fabrikinspektor Dr. Schuler-Mollis, der sofort die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Erfindungen erkannte. Dank seiner hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften fand Julius Maggi alsbald tüchtige Mitarbeiter, mit deren Hilfe er das junge Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus zur höchsten Blüte führte. Er begründete ferner die weit und breit als mustergiltig bekannte Maggi'sche Gutswirtschaft. Die Fabrik der deutschen Maggi-Gesellschaft befindet sich schon seit den 90er Jahren in Singen am Hohentwiel. Die Stadt verdankt ihre rasche Entwicklung zum großen Teil diesem ausgedehnten und noch immer im Wachsen befindlichen industriellen Werke, dessen kaufmännische Leitung und Organisation seit 1898 ihren Sitz in Berlin hat. Weitere bedeutende Fabriken und Gesellschaften hat Julius Maggi u. a. in Bregenz, Wien, Mailand und Paris errichtet. Seine Mitarbeiter, die heute an der Spitze des Maggi-Unternehmens stehen, führen das Lebenswerk des Verstorbenen in seinem Sinne fort.

Gemüseaufbewahrung im Winter. Viele Wege führen nach Rom. Ein guter, nicht zu warmer Keller, der sich gut lüften läßt, ist stets sehr bequem und vorteilhaft. Meist fehlt er aber. Da muß man im Freien bleiben und eine Gemüsegrube ausheben, die mit Hilfe von alten Balken, Stroh, Kartoffelkraut und Erde überdacht wird. In Gemüsegegenden, wo viel überwintert wird, müssen dauernde Einrichtungen getroffen wurden. Aus der Gegend nördlich von Nürnberg wird im praktischen Ratgeber eine Gemüsehütte beschrieben. Sie lehnt sich an eine Kellermauer und wird im Frühjahr wieder abgebrochen. In 5—6 Stunden kann sie im Herbst wieder aufgebaut werden. Gedeckt wird oben die Balkenlage mit Laub und Waldstreu. Wer von unsern Lesern sich näher für diese Gemüseaufbewahrung interessiert, erbitte die betreffende Veröffentlichung kostenlos vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. mittels Postkarte.

Ein großer, scharfer

Wachhund

wird zu kaufen gesucht.

Franz Otto, Hundsfeld.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden
Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz.
Zu haben in allen Apotheken.

Möbel- und Dekorationshaus

Emil Schmidt

Breslau, Reuschestraße 32/33
parterre und I. Etage.

Fernsprecher 3942.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren

in allen Holz- und Stilarten.

Spezialität: **Braut-Ausstattungen**

äußerst billig bei langjähriger Garantie.

Besichtigung meines großen Lagers gern gestattet. — Kataloge gratis u. franko.

Lieferung auch bei einzelnen Stücken frei mit eigenem Gespann.

Den hochgeschätzten Kunden und Geschäftsfreunden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wegen

Umzug in meine neuen Geschäftsräume

Breslauerstraße 22

meine **Buch- und Papierhandlung** bis **Freitag abend geschlossen** bleibt.

Wiedereröffnung Sonnabend früh 7 Uhr.

Die **Abteilung Buchdruckerei,** sowie die **Expedition des „Hundsfelder Stadtblattes"** bleiben auch während dieser Tage geöffnet.

Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll

Franz Otto

Buchdruckerei

Verlag und Expedition des „Hundsfelder Stadtblattes."

Bekanntmachung.

Die für das III. Quartal 1912 (Oktober bis Dezember) fälligen Steuern sind

bis 15. November 1912

zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung

an die hiesige Kämmereikasse abzuführen.

Hundsfeld, den 2. November 1912.

Der Magistrat.

Katholischer Arbeiter-Verein Hundsfeld.

Sonntag, den 10. November 1912

findet in

Sacrau, Gasthof zur „Lindenruh"

das diesjährige

Herbst-Vergnügen

statt.

Vorzügliches, reichhaltiges Programm.

Nach der Vorstellung:

Tanz.

Anfang 7½ Uhr.

Eintrittspreis für Mitglieder à Person **20** Pf., für Gäste **40** Pf.

Reservierte Plätze **75** Pf.

Tanzschleifen für Mitglieder **30** Pf., für Gäste **75** Pf.

Donnerstag, den 7. November 1912, abends 7½ Uhr

General-Probe.

Kinder **10** Pf., Erwachsene **20** Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hundsfeld.

Etablissement „Blauer Hirsch."

Sonntag, den 10. November 1912

Große Kirmesfeier.

Hierzu ladet freundlichst ein

Gustav Menzel.

Langewiese.

Montag, den 11. November 1912

Große Kirmesfeier.

Hierzu ladet freundlichst ein **D. Wiehl.**

Pawelwitz.

Sonnabend, den 9. November 1912

Kirmes-Kränzchen

nebst Gänse- und Entenabendbrot.

Hierzu ladet freundlichst ein **Max Hertel.**

Groß-Graben.

Sonntag, den 10. November d. Js.

Einweihung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joseph Rauer, Gasthofbesitzer.

Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein

Hundsfeld und Umgegend.

Mittwoch, den 6. November, abends 8½ Uhr

Vereinssitzung

bei Menzel (Blauer Hirsch).

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Turn-Verein Hundsfeld.

Freitag, den 8. November d. Js.

abends **9** Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal (Wasner).

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kassenangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Glockschütz.

Sonntag, den 10. November 1912

Große Nach-Kirmes

verbunden mit Tanzvergnügen.

Hierzu ladet freundlichst ein **Conrad Bänsch**

Kunersdorf—Sandhäuser.

Sonntag, den 10. November cr.

Kirmesfeier.

Hierzu ladet freundlichst ein

Theodor Laugwitz, Gasthofbesitzer.

Süßwinkel.

Sonntag, den 10. November 1912

Einweihung

und Montag, den 11. November cr.

Kirmes-Kränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Josef Hübsch, Gasthofbesitzer.

Nur noch kurze Zeit dauert der Ausverkauf

wegen Aufgabe d. Geschäfts. Jedem ist Gelegenheit geboten sich billig zu kleiden.

Herren- und Burschen-Anzüge
8,— 6,50

Herren- und Burschen-Joppen
5,50 4,—

Stoff-Hosen und Kinderanzüge
2, 50 2,—

S. Birnbaum

Breslau, Kupferschmiedestr. 53
nahe Altbüsserstraße.

Gute Belohnung

sichere demjenigen zu, welcher mir den Dieb nachweisen kann, der mir die Badewanne aus dem Hofe gestohlen hat.

Peschke, Bäckermeister
Groß-Weigelsdorf.

Hausschlachtungen

werden prompt und sauber ausgeführt.

Reinhold Hentschel, Fleischer
Hundsfeld, Görlitzerstraße 3.

M.-G.-V. „Concordia."

Morgen Donnerstag
abends 8 Uhr:
Uebung.

Schützen-Gesellschaft.

Donnerstag, den 7. November
nachmittags 2½ Uhr:
Prämienschießen.
— Gäste sind willkommen. —
Der Vorstand.

Suche eine

Wirtin

zur Führung des Haushaltes, dreißig bis vierzig Jahre alt, älteres Mädchen, auch Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen zwecks späterer Heirat.

Wilhelm Morack, Friedewalde.

Freibank Hundsfeld.

Mittwoch
abends **5—7** Uhr
minderwertiges Kalbfleisch.

Ein Portemonnaie

mit Inhalt gefunden worden. Abzuholen

Breslauerstraße 36, II. Etage.

Eine größere

Wohnung

für bald und eine kleinere für 1. Dezember zu vermieten.

A. Hauschild, Hundsfeld.

Achtung!

Mir ist meine Frau abhanden gekommen. Der ehrliche Finder kann sie behalten.

Wilhelm Morack.

Im Nu

verschwinden alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Blütchen, rote Flecke, Mitesser, Pusteln, Pickeln** 2c. d. Gebrauch v. **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. i. der Stadt-Aphotheke und bei Eugen Horn.

Suche eine

ältere Frau

zu Kindern, welche auch häusliche Arbeit verrichten muß.

Meldung bei

H. Schädel, Groß-Weigelsdorf.

Druck und Verlag von Franz Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Franz Otto, Hundsfeld.